

### *Meine Damen und Herren!*

*Die Verfassung der römischen Republik, das Gegenstück zur athenischen Demokratie, fand ihr Ende durch Gaius Iulius Caesar, der sich zum Diktator auf Lebenszeit ernennen ließ und dadurch die Verschwörung des Brutus und Cassius geradezu zu neuem Leben erweckte.*

*Über Caesars Reformen und Pläne sagt der griechische Biograph Plutarch:*

Aber die großen Erfolge konnten seinen angeborenen Drang zu großen Taten und seine Ruhmbegier nicht dazu führen, die Früchte des Vollbrachten zu genießen, sondern sie wirkten wie ein Zündstoff und als Ermutigung für die Zukunft und erzeugten in ihm nur Entwürfe zu noch größeren Vorhaben. Er war gleichsam eifersüchtig auf sich selbst und strebte ständig danach, durch neue Taten die alten in den Schatten zu stellen.

Sein Plan war - und die Vorbereitungen dazu waren schon getroffen - im Osten einen Feldzug gegen die Parther zu unternehmen, dann nach ihrer Unterwerfung entlang des Kaukasus und um das Schwarze Meer weiterzuziehen, die an Germanien grenzenden Gebiete und Germanien selbst zu bezwingen und durch das Land der bereits unterworfenen Kelten nach Italien zurückzukehren, um so den ganzen Zirkel des allseits vom Ozean begrenzten Reiches zu schließen.

Während dieses Feldzuges gedachte er durch die Landenge von Korinth einen Kanal graben zu lassen und den Fluß Tiber umzuleiten, um für den Handelsverkehr nach Rom einen sicheren und bequemen Weg zu schaffen. Ferner hatte er vor, die Pomptinischen Sümpfe trocken zu legen und so fruchtbares Land für Zehntausende von Menschen zu schaffen.

Die Neuordnung des Kalenders, die von ihm nach gründlichen Studien durchgeführt wurde, brachte schließlich einen außerordentlichen Nutzen. Denn im alten Kalender standen die Mondperioden zum Jahr in einem falschen Verhältnis, so daß die Feste allmählich in die entgegengesetzten Jahreszeiten fielen, als sie gehörten. Die Priester allein kannten sich mit der Zeitrechnung aus und legten plötzlich einen Schaltmonat ein, von dem niemand etwas vorher wußte.

Caesar hatte das Problem den besten Astronomen vorgelegt und führte eine auf sorgfältigster Berechnung fußende Neuregelung des Kalenders ein, dessen sich die Römer noch jetzt bedienen und somit besser als andere vor Fehlern in der Zeitrechnung geschützt sind.

Aber auch das wurde den Nörglern und denen, die sich durch seine Macht bedrückt fühlten, Anlaß zur Kritik.

Shakespeare, 'Caesar': Rede des  
Marc Anton

ANTONIUS Mitbürger! Freunde! Römer! hört mich an<sup>o</sup>:

Begraben will ich Cäsarn, nicht ihn preisen.

Was Menschen Übles tun, das überlebt sie,

Das Gute wird mit ihnen oft begraben.

So sei es auch mit Cäsarn! Der edle Brutus

Hat euch gesagt, daß er voll Herrschsucht war;

Und war er das, so war's ein schwer Vergehen,

Und schwer hat Cäsar auch dafür gebüßt. —

Hier, mit des Brutus Willen und der andern

Komm' ich, bei Cäsars Leichenzug zu reden;

Er war mein Freund, war mir gerecht und treu:

Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,

Und Brutus ist ein ehrenwerter Mann.

Wenn Arme zu ihm schrien, so weinte Cäsar:

Die Herrschsucht sollt' aus härterm Stoff bestehn.

(Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,

Und Brutus ist ein ehrenwerter Mann.)

Ihr alle saht, wie am Lupercus-Fest<sup>o</sup>

Ich dreimal ihm die Königskrone bot,

Die dreimal er geweigert. War das Herrschsucht?

Ich will, was Brutus sprach, nicht widerlegen,

Ich spreche hier von dem nur, was ich weiß.

Ihr liebtet all' ihn einst nicht ohne Grund:

Was für ein Grund wehrt euch, um ihn zu trauern?

~~Antonus~~ Noch gestern hätt' umsonst dem Worte Cäsars

Die Welt sich widersetzt: nun liegt er da,

Und der Geringste neigt sich nicht vor ihm. —

O Bürger! strebt' ich, Herz und Mut in euch

Zur Wut und zur Empörung zu entflammen,

So tät' ich Cassius und Brutus Unrecht,

Die ihr als ehrenwerte Männer kennt.

Ich will nicht ihnen Unrecht tun, will lieber

Dem Toten Unrecht tun, mir selbst und euch,

Als ehrenwerten Männern, wie sie sind.

Doch seht dies Pergament mit Cäsars Siegel;

Ich fand's bei ihm, es ist sein letzter Wille. —

Vernähme nur das Volk dies Testament,

(Das ich, verzeiht mir, nicht zu lesen denke)

Sie gingen hin und küßten Cäsars Wunden,

Und tauchten Tücher in sein heil'ges Blut,

Aus der einfachen Schilderung des Plutarch, die Sie eben hörten, hat William Shakespeare etwa 1600 Jahre später seine Marc-Anton-Rede gedichtet, die einen dramatischen Höhepunkt in seinem Schauspiel "Julius Caesar" bildet.

ANTONIUS Mitbürger! Freunde! Römer! hört mich an<sup>oo</sup>:

Begraben will ich Cäsarn, nicht ihn preisen.

Was Menschen Übles tun, das überlebt sie,

Das Gute wird mit ihnen oft begraben.

So sei es auch mit Cäsarn! Der edle Brutus

Hat euch gesagt, daß er voll Herrschsucht war;

Und war er das, so war's ein schwer Vergehen,

Und schwer hat Cäsar auch dafür gebüßt. —

Hier, mit des Brutus Willen und der andern

Komm' ich, bei Cäsars Leichenzug zu reden:

Er war mein Freund, war mir gerecht und treu:

Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,

Und Brutus ist ein ehrenwerter Mann.

Wenn Arme zu ihm schrien, so weinte Cäsar:

Die Herrschsucht sollt' aus härterm Stoff bestehn.

(Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,

Und Brutus ist ein ehrenwerter Mann.)

Ihr alle saht, wie am Lupercus-Fest<sup>91</sup>

Ich dreimal ihm die Königskrone bot,

Die dreimal er geweigert. War das Herrschsucht?

Ich will, was Brutus sprach, nicht widerlegen,

Ich spreche hier von dem nur, was ich weiß.

Ihr liebtet all' ihn einst nicht ohne Grund:

Was für ein Grund wehrt euch, um ihn zu trauern?

~~ANTONIUS~~ Noch gestern hätt' umsonst dem Worte Cäsars

Die Welt sich widersetzt: nun liegt er da,

Und der Geringste neigt sich nicht vor ihm. —

O Bürger! strebt' ich, Herz und Mut in euch

Zur Wut und zur Empörung zu entflammen,

So tät' ich Cassius und Brutus Unrecht,

Die ihr als ehrenwerte Männer kennt.

Ich will nicht ihnen Unrecht tun, will lieber

Dem Toten Unrecht tun, mir selbst und euch,

Als ehrenwerten Männern, wie sie sind.

Doch seht dies Pergament mit Cäsars Siegel;

Ich fand's bei ihm, es ist sein letzter Wille. —

Vernähme nur das Volk dies Testament,

(Das ich, verzeiht mir, nicht zu lesen denke)

Sie gingen hin und küßten Cäsars Wunden,

Und tauchten Tücher in sein heil'ges Blut,

*Ande*  
\* VIERTER BÜRGER Wir wollen's hören: lest das Testament!  
Lest, Mark Anton.

BÜRGER Ja ja, das Testament!  
\* Laßt Cäsars Testament uns hören.

ANTONIUS Seid ruhig, liebe Freund'! Ich darf's nicht lesen,  
Ihr müßt nicht wissen, wie euch Cäsar liebte. 45  
Ihr seid nicht Holz, nicht Stein, ihr seid ja Menschen;  
Drum, wenn ihr Cäsars Testament erführt,  
Es setzt' in Flammen euch, es macht' euch rasend.  
Ihr dürft nicht wissen, daß ihr ihn beerbt,  
Denn wüßtet ihr's, was würde draus entstehn? 50

*Ande*  
*Chor*  
\* BÜRGER Lest das Testament! Wir wollen's hören, Mark Anton!  
Lest das Testament! Cäsars Testament!

ANTONIUS Wollt ihr euch wohl gedulden? wollt ihr warten?  
Ich übereilte mich, da ich's euch sagte.  
*trete* Ich fürcht', ich tu' den ehrenwerten Männern 55  
Zu nah, von deren Dolchen Cäsar fiel;  
Ich fürcht' es.

*Ande*  
\* VIERTER BÜRGER Sie sind Verräter: ehrenwerte Männer!

*Witz*  
\* BÜRGER Das Testament! Das Testament!

ANTONIUS Wofern ihr Tränen habt, bereitet euch,  
Sie jetzo zu vergießen. Diesen Mantel, 60  
Ihr kennt ihn alle; noch erinnr' ich mich  
Des ersten Males, da ihn Cäsar trug,  
In seinem Zelt, an einem Sommerabend -  
~~Er überwand den Tag die Nervier<sup>er</sup> -~~  
Hier, schauet! fuhr des Cassius Dolch herein;  
Seht, welchen Riß der tück'sche Casca machte! 65  
Hier stieß der vielgeliebte Brutus durch;  
Und als er den verfluchten Stahl hinwegriß,  
Schaut her, wie ihm das Blut des Cäsars folgte,  
Als stürzt' es vor die Tür, um zu erfahren,  
Ob wirklich Brutus so unfreundlich klopfte. 70  
Denn Brutus, wie ihr wißt, war Cäsars Engel. -  
Ihr Götter, urteilt, wie ihn Cäsar liebte!  
Kein Stich von allen schmerzte so wie der.  
Denn als der edle Cäsar Brutus sah,  
Warf Undank, stärker als Verräterwaffen, 75  
Ganz nieder ihn: da brach sein großes Herz,  
Und in den Mantel sein Gesicht verhüllend,  
Grad' am Gestell der Säule des Pompejus<sup>us</sup>,  
Von der das Blut rann, fiel der große Cäsar.

O meine Bürger, welch ein Fall war das!  
Da fielet ihr und ich; wir alle fielen,  
Und über uns frohlockte blut'ge Tücke.  
O ja! nun weint ihr, und ich merk', ihr fühlt  
Den Drang des Mitleids: dies sind milde Tropfen.  
Wie weint ihr, gute Herzen, seht ihr gleich  
Nur unsers Cäsars Kleid verletzt? Schaut her!  
Hier ist er selbst, geschändet von Verrätern.

80

~~ERSTER BÜRGER~~ WELCH kläglich Schauspiel!

~~ZWEITER BÜRGER~~ O edler Cäsar!

~~DRITTER BÜRGER~~ O jammervoller Tag!

~~VIERTER BÜRGER~~ O Buben und Verräter!

~~ERSTER BÜRGER~~ O blut'ger Anblick!

ZWEITER BÜRGER Wir wollen Rache!

ALLE BÜRGER Chor Rache! Auf und sucht!

Sengt! brennt! schlägt! mordet! Laßt nicht einen leben!

ANTONIUS Ihr guten lieben Freund', ich muß euch nicht  
Hinreißen zu des Aufruhrs wildem Sturm.

95

Die diese Tat getan, sind ehrenwert.

Was für Beschwerden sie persönlich führen,

Warum sie's taten, ach! das weiß ich nicht.

Doch sind sie weis' und ehrenwert, und werden

Euch sicherlich mit Gründen Rede stehn.

Nicht euer Herz zu stehlen komm' ich, Freunde;

Ich bin kein Redner, wie es Brutus ist,

Nur, wie ihr alle wißt, ein schlichter Mann,

Dem Freund ergeben, und das wußten die

Gar wohl, die mir gestattet, hier zu reden.

Ich habe weder Schriftliches noch Worte,

Noch Würd' und Vortrag, noch die Macht der Rede,

Der Menschen Blut zu reizen; nein, ich spreche

Nur gradezu, und sag' euch, was ihr wißt.

Ich zeig' euch des geliebten Cäsars Wunden,

Die armen stummen Munde, heiße die

Statt meiner reden. Aber wär' ich Brutus,

Und Brutus Mark Anton, dann gäb' es einen,

Der eure Geister schürt', und jeder Wunde

Des Cäsars eine Zunge lieh', die selbst

Die Steine Roms zum Aufstand würd' empören.

100

105

110

115

~~DRITTER BÜRGER~~ Empörung!

~~ERSTER BÜRGER~~

Steckt des Brutus Haus in Brand!

# Shakespeare 4.

ANTONIUS Hier ist das Testament mit Cäsars Siegel. 120  
Darin vermacht er jedem Bürger Roms,  
Auf jeden Kopf euch fünfundsiebzig Drachmen<sup>26</sup>.

*Nicht* ZWEITER BÜRGER O edler Cäsar! – Kommt, rächt seinen Tod!

*Nein* DRITTER BÜRGER O königlicher Cäsar!

ANTONIUS Hört mich mit Geduld!

~~BÜRGER~~ Still da!

ANTONIUS Auch läßt er alle seine Lustgehege, 125  
Verschloßne Lauben, neugepflanzte Gärten,  
Diesseits der Tiber, euch und euren Erben  
Auf ew'ge Zeit, damit ihr euch ergehn  
Und euch gemeinsam dort ergötzen könnt. —

Das war ein Cäsar: wann kommt seinesgleichen? 130

*Nein* ERSTER BÜRGER Nimmer! nimmer! – Kommt! hinweg! hinweg!

*Nein* Verbrennt den Leichnam auf dem heil'gen Platze!

Und mit den Bränden zündet den Verrätern

Die Häuser an. ~~Nehmt denn die Leiche auf!~~

ANTONIUS Nun wirk' es fort! Unheil, du bist im Zuge:  
Nimm, welchen Lauf du willst! – 135

Und nun aus seiner Oden-Dichtung

An Dionysos:

Wo, in meiner Begeisterung,  
Baccus, reißt du mich hin? Heilige Schauer wehn´  
wehn´ mich wunderbar an. O sag:  
Wo, in welchem Geklüft, steigt mein Gesang empor,

trag ich Caesars unsterblich Lob  
zu den Sternen hinauf, hoch bis zu Jupiters Rat?  
Singen will ich Neues fortan,  
was wir nie noch gehört. So von den Höhn herab

blickt wohl staunend die Mänade,  
wenn sie schlummerlos schweift, plötzlich den Hebrus schaut,  
zurück | Thrakiens Fluren, in Schnee gehüllt,  
das Gebirge, durchtobt von der Barbaren Fuß, *immer schneller*

so wie ich diesen Hain, den Strom  
jetzt bewundernd erschau. Du, der Najaden Herr,  
Fürst der wilden Baccantenschar,  
deren schwärmende Hand mächtige Eschen bricht,

laß´ auch mich deine Spuren gehn,  
will ja Sterbliches nicht, nicht mich um Niedriges mühn.

poth. | Ja, ein herrliches Wagnis ist,  
dir, mit Weinlaub geschmückt, folgen, du hoher Gott.